

dem in Rom in der Darstellung hervortreten zu lassen. Bei der Behandlung der Liberius-Frage S. 154 f. blieb, wie es scheint, P. Fedele Savio S. J. unberücksichtigt. Derselbe veröffentlichte drei Studien: *La questione di papa Liberio* (die erste Auflage erschien 1907 in der Sammlung *Fede e scienza* Rom, Bustet), *Nuovi studi sulla questione di papa Liberio* 1909, *Punti controversi nella questione del papa Liberio* 1911. Zur Honorius-Frage 182 ff. möchte ich folgendes bemerken: 1. Zum Beweise, daß in den Briefen des Papstes keine *definitio ex cathedra* vorliege, sollte besonders darauf verwiesen werden, daß der Papst selbst ausdrücklich erklärt, er wolle keine Entscheidung (Definition) geben. 2. Das Fehlerverzeichnis, das Honorius vorgehalten wird, scheint doch zu groß zu sein. Der an letzter Stelle genannte Verstoß, daß Honorius die Frage nicht entschied, sondern Stillschweigen verlangte, muß jedenfalls gestrichen werden, weil Päpste ausbrechende Kontroversen nicht sofort durch eine Definition entscheiden müssen. 3. Daß der Papst auf dem sechsten Konzil durch die Orientalen als wirklicher Häretiker verurteilt worden sei, scheint mir unannehmbar, weil es doch kaum glaublich ist, daß die anwesenden Bischöfe den Sinn der Honorius-Briefe nicht erfaßt oder böswillig einen anderen Sinn untergehoben hätten. (Vgl. P. Sinthern, *De causa papae Honorii*, eine sehr gute Abhandlung über diesen Gegenstand.)

Im übrigen kann man der Kirchengeschichte von Marx nur die weiteste Verbreitung wünschen.

Linz.

Prof. Dr. Kopler.

11) **Die Geschichte der katholischen Kirche** in ausgearbeiteten Dispositionen zu Vorträgen für Vereine, Schule und Kirche, zugleich ein kirchengeschichtliches Nachschlage- und Erbauungsbuch für die katholische Familie. Von Anton Ender, f.-b. geistl. Rat, Dekan und Stadtpfarrer. Dritte, verbesserte und ergänzte Auflage. gr. 8° (1088 S.). Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Straßburg i. E., Verlagsanstalt Benziger u. Co., A.-G. Brosch. M. 15.—; elegant geb. M. 20.—

Enders „Geschichte der katholischen Kirche“ hat Anflug und raschen Absatz gefunden. Sie erscheint jetzt in dritter Auflage und weist wieder viele Verbesserungen und Ergänzungen auf, wenn auch nicht alles Inkorrekturentfernt wurde. Dem Zwecke, den der Verfasser verfolgt, „ein bequemes Hilfsmittel für kirchengeschichtliche Vorträge in Kirche, Schule und Vereinen“ zu bieten, entspricht das Buch in ausgezeichnetster Weise; dasselbe sei darum insbesondere den Seelsorgern, Predigern und Vereins- und Versammlungsrednern wärmstens empfohlen.

Linz.

Dr. Leop. Kopler.

12) **Die Geschichte der Kirche Christi.** Dem katholischen Volke dargestellt von Johannes Ibach, päpstl. geh. Kammerherr, Dekan in Billmar. Zweite, neu illustrierte Ausgabe, bearbeitet von Professor Dr. Gregor Schwamborn. Mit 50 Einschaltbildern, wovon vier Chromolithographien und 572 Abbildungen im Text. gr. 4° (VIII und 888) Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., Straßburg i. E., Verlagsanstalt Benziger u. Co., A.-G. Geb. in Originalleinband mit reicher Goldpressung M. 15.80

Unter diesem Titel geht in die deutschen Lande ein wahres Volksbuch hinaus. Es erhebt nicht Anspruch, als ein Werk tiefer, hervorragender Gelehrsamkeit zu erscheinen, sondern soll dem christlichen Volke „das gesamte Warten und Wirken Gottes zu unserem Heile“ in leichtfaßlicher, Geist und Herz